

aber warf sich nach jener vergeblichen Frage sùrerst in den Divan; sie glaubte dieselbe nicht laut genug betont zu haben und horchte, um die Schritte des wahrscheinlich bald zurùckkommenden Thurmann zu vernehmen. Sie gestand sich es frei, daß dieser scheinbar Unbedeutende und Titellose noch schneller als Lanzini, als Samielski und Seymour ihr Herz berührt, ihre Sehnsucht erregt, ihre Phantasie besùgelt habe — daß das Zusammentreffen in jenem Verstecke — sein Ruf und sein Umsfungen zu den unvergeßlichsten Silberblicken ihres Lebens und Liebens gehörten. Und diesen kaum ersafren Gùtterkelch mußte der armselige Philipp — mußte die gràuliche Meerfaze so schmachlich verkùmmern und vergiften. — Es schlug ein Uhr, doch Hugo war noch nicht zurùckgekehrt — vielleicht zu einer Glùcklicheren geschlichen, von lieberen Armen umstrickt, wohl gar am Herzen einer Braut? Sie raffte sich geàngket auf, sie eilte zum Fenster, sah helles Licht in seinem Zimmer, sah Hugo's schwebenden Schatten an der Wand und warf nun, aufathmend und beruhigter, den Schlafrock ab, das Nachtkleid um. Er war, der wahrscheinlich wiederholten Anrede zu entgehen, von dem Dunkel der Wolkenlatwerge begünstigt, lãngs der anderen Hãuserreihe vorùbergeschlichen und suchte jetzt, erschöpfter als Alle, deren Frieden der Dienstoffertige im Laufe dieser Stunden theils fòderte, theils stòrte, das Bett.

(Die Fortsetzung folgt.)

Die Herzogin von Saint Alban.

In einem Alter von 5 bis 6 Jahren irrte die jetzige Herzogin von Saint Alban, ohne ihre Aeltern zu kennen, verlassen und vor Hunger und Kãlte fast unkommend, in England umher, als eine Bande Zigeuner sie fand und aufnahm. Diesen entlies sie nachher wieder und begab sich unter eine Gesellschaft herumziehender Schauspieler. Durch ihr anmuthiges Aeußere, ihre Heiterkeit und eine gewisse Originalitãt, welche ihr reiche Beschùtzer erwarb, verschaffte sie sich Beifall in ihrem Stande, und nachdem sie endlich auf der Bùhne in London aufgetreten war, lebte sie daselbst lange mit dem reichen Bankier Courts, der sie zuletzt ehelichte und ihr nach seinem Tode ein jãhrliches Einkommen von 50 000 Thalern hinterließ. — Dieser Erbschaft verdankt sie es, daß sie nun Gattin des Herzogs von Saint Alban, des dritten Herzogs

dem Range nach in der englischen Pairie, ist. — Sonderbarer noch ist dieß, daß dieser Herzog selbst ein Abkõmmling der berühmten Schauspielerin Nell-Gwyn, der Geliebten Karls II. ist, und ihren Reizen den Titel verdankte, den seine Gemahlin durch dieselben Mittel sich über 100 Jahre spãter erwarb.

H.

Das sprechende Verdienst.

Rùhme Dich keines Verdienst's, auch nicht der edelsten Tugend;
Denn die edelste spricht schweigend am lautesten sich aus.

Schaller.

Doppel; Charade.

Schmollend zog an Gretens Seite
Hans vom Feld' nach Hause hin.
„Wohl auf's Neue merke' ich heute,
Daß ich nur Dein Spielball bin!“

„Ja, Dein Blinzeln und Dein Scherzen
Hat mich deutlich ùberfùhrt,
Daß in diesem falschen Herzen
Nachbars Mårten residirt!“

„Aber, meiner Six! ich wette,
Wenn ich nur in Schrank und Schrein
Brav die erste Sylbe hãtte,
Wùrd' ich bald Dein Liebster seyn!“ —

„Ei, Du bist nicht recht bei Sinnen!
Jage doch, ich bitte Dich,
Den vertrackten Wahn von hinnen,
Der auf's neue Dich beschlich!“

„Wie ich Geld und Gut entbehrte,
Wenn der Schluß des Himmels mir
Meinen Hans zum Mann gewãhrte,
Nenn die letzte Sylbe Dir!“ —

„Also wirklich? Nun, so sage,
Soll mein Will' und Wunsch gescheh'n?
Soll am Michaelistage
Das Verlobniß vor sich geh'n?“ —

„Nur nicht hüzig, guter Junge!
Rùckbescheide solcher Art
Werden billig nicht im Sprunge
Kund gethan und offenbart!“

„Dir mein Jawort zu ertheilen,
Hindert noch die erste mich;
Drum begnùge, Freund, einstweilen
Hoffend mit dem Ganzen Dich!“ —

Prãgel.